

Augen gestiegen. „Junge, es ist ein Glück, wenn man als Vorjahren einen Helden hatte. Sei deines tapferen Ahnen wert!“ Ja — nun ist Kaspar Hendrick des Ahnen wert geworden. Plötzlich hat der Krieg ihn vor die Front gerissen — in wenigen Tagen ward aus dem Knaben ein Mann. Kaspar Hendrick hat von allen Reichtümern seines Hauses den Blutbrief immer am höchsten geschätzt. Er schien ihm das kostbarste Vermächtnis.

Nun will auch er der heißgeliebten Mutter solches Gedächtnis senden. Mit einer letzten, übermenschlichen Anstrengung seiner erstarrenden Hände zieht er einen kleinen Schreibblock aus der Uniform, bricht einen der wehenden Grashalme neben sich herab und taucht ihn in sein helles, rotes, fließendes Blut.

„Liebe Mutter —“

Aber er kommt nicht so weit wie der sterbende Held auf dem Blutfelde der Völkerschlacht von Leipzig. Die Hand sinkt ihm nieder, das wundervolle, blaue, leuchtende Auge sucht noch einmal den Strahl der Sonne am Firmament, ein letzter Gebetsseufzer fliegt zu Gott empor:

„Schütze das heilige Vaterland! Gib uns den Sieg!“

Dann ist es vorüber. Mit dem Block auf der durchgeschossenen Brust finden ihren Fährlich am nächsten Morgen die Soldaten.

Deutlich steht es mit Blut geschrieben: „Liebe Mutter.“

Der vorbeireitende Kommandant beugt sich nieder und heftet das Eiserne Kreuz auf das junge Heldenherz. Den blutgeschriebenen Brief und das Kreuz sendet man der Mutter. Sie wird beides mit dem alten Blutbrief zusammen bewahren als heiligste Kleinodien.

Die späten Nachkommen der Familie werden auch diese Schätze mit schauernder Ehrfurcht betrachten und sich stammend zurückdenken in die große, die gewaltige, die wunderbare Zeit, aus der sie stammen.

M. Herbert, Mein Kriegsbuch.

59. Der Schrein.

Ein schlichter Schrein aus einer großen Zeit,
 Seltsame Dinge liegen drin bereit:
 Ein Tagebuch, lehmgelb vom Schützengraben,
 Was mag es Hohes in den Spalten haben?
 Ein Lederbeutel, hart und schweißgetränkt,
 Ein Feindsgeschoß, die Spitze umgerenkt,
 Ein Medaillon, und beim Granatensplitter
 Ein Eisenkreuz. Wer ist der Held und Ritter?
 Und drüber steht: Aus Deutschlands großer Zeit
 Erinnerung kommendem Geschlecht geweiht.